

Échos de la terre



Info

Musikrichtung: Neue Musik / Kammermusik

VÖ: 24.05.2024

(Cypres / Naxos / CD / DDD / 2023 / CYP4664)

Gesamtspielzeit: 52:20

ERDRESONANZEN

Die drei Damen des Trio O3, die Cellistin Eugénie Defrainge, die Pianistin Léna Kollmeier und die Flötistin Lydie Thonnard, gehen auf ihrem Album „Échos de la terre“ mit instrumentalen „Erdklängen“ aller Art in Resonanz: Da hört man in den "Vox Balaenae" George Crumbs von Walgesängen inspirierte Tiefenbohrungen in das kollektive human- und erdgeschichtliche Musikbewusstsein. Oder man kann mit den Interpretinnen durch die mäandernden Klang-Geräuschfarben-Biotope von Tõnu Kõrvits wandern. In "Glowing hearts of the deep white nymphaeas" von Fabian Fiorini taucht das Trio in für diese Besetzung maßgeschneiderte Seerosen-Impressionen nach Monet ein, während es in Kaija Saariahos Einsätze „Cendres“ die Glut in den flüchtigen „Asche“-Texturen entfacht.

Nicht zuletzt dank der vollmundigen und präsenten Akustik und der kompetenten und energiegeladenen Wiedergabe ist das Resultat stets sehr sinnlich und unmittelbar ansprechend.

Das hängt sicherlich auch mit den bei aller Abstraktion immer wieder auch sehr eingängigen Klangaggregaten zusammen, die da Verwendung finden. Insbesondere Fiorini flirtet am Ende seiner Suite mit neoromantischen Kantilenen, die sich bis in kunstgewerbliche Regionen hinein verlieren. Auch bei George Crumb finden sich ausgesprochen ohrenschmeichelnde Akkordbrechungen und fluoreszierende Flötentöne, die freilich wie zufällige Fundstücke in einer Collage wirken und in diesem Rahmen eine gewisse Frische bewahren. Kõrvits und Saariaho geben sich mit ihren verschlungenen, wie aus dem Moment sich immer wieder neu erschaffenden Strukturen dagegen verrätselter.



Georg Henkel